

17990

Dem andren nach gât  
 In so jetwedri zu me  
 ende stent mit ungelich =  
 em weg so gellent  
 och die clement dem  
 knecht gottes in etlich  
 wif mit frey dienste  
**D**e wiflich die zelle ist  
 em bezüger in mit wie  
 grossen für der gôt =  
 lichen minne dz herge  
 brinck in der münch  
 gottes antlit such mit  
 stätter Übunge des  
 vollkommen andächtig  
 Si hett erkant wen  
 des münchlichen mit  
 wirt durch gossen mit  
 dem löw der himel =  
 schon genide in des  
 mit weinuf der rüwe  
 wirt erfüchert mit  
 dem regen der engesse =  
 den trecken Ja och ob  
 die trecken den fleisch =  
 lichen ögen mit uff  
 brechent dz doch die  
 bitterkeit des herge  
 such mit verrott wo  
 den nüzzen der trecke  
 won dz mit gesammet  
 wirt wo dem ist des  
 uff wendigen zu vales

Dz wirt doch behalte  
 in der grünende wurge  
 des fützte herge wan  
 es ist genüt ab dz ge =  
 mit weinlich ist ab  
 soch des münchlichen fleisch =  
 lich ögen emfluch mit  
 müg wein die zelle  
 ist em wettkus da  
 die kostbaren stein vor =  
 dem geobnet dz si an =  
 dem byw des obresten  
 gotzkufes an allem hal  
 des schlachten den ha =  
 mers hie nacth werden  
 se recht geleit **D** zelle  
 in etlicher wif em nach  
 volger in der götliche  
 begette **D**u empfachest  
 die datid sint in der  
 sunt und machest si  
 wider lobent mit  
 dem dzu blasende  
 des heyligen geistes  
 Du bist em grab vor  
 der betrübt müg  
 des lebens Aber du  
 bist uff den jnguar  
 himel selbes lebens  
 Die vinder die vinder  
 dich em stat der stille